



www.eu-network.net
ENHANCING A UNIVERSAL
GUIDE AND NETWORK FOR
THE YOUTH WORKERS
OF THE FUTURE



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

This project has been Co-funded by the Erasmus+ Programme of the European Union
This publication (communication) reflects the views only of the author, and the Commission cannot
be held responsible for any use which may be made of the information contained therein
Project No. 2016-3-ES02-KA205-008769



www.facebook.com/Eu-Net-191633994691267
www.twitter.com/eunet_eu

www.instagram.com/eunet.eu
<https://www.linkedin.com/company/eunet2017/>

www.eu-network.net



INHALTSVERZEICHNIS

- 03 Was ist Jugendarbeit?**
- 04 Jugendarbeit damals und heute**
 - 04 Griechenland
 - 05 Italien
 - 06 Spanien
 - 07 Deutschland
- 08 Wie wird man JugendarbeiterIn - Schritte**
- 10 Welche Kompetenzen brauchen JugendarbeiterInnen?**
- 11 Wie kann ich diese Kompetenzen erwerben?**
- 14 Die Zukunft der Jugendarbeit**
- 16 Nützliche Quellen**
- 18 Datenbank hilfreicher Tools und Informationen**
- 24 Statements von JugendarbeiterInnen**



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union



www.eu-network.net

*“FÖRDERN EINES ALLGEMEINGÜLTIGEN
LEITFADENS UND NETZWERKES FÜR DIE
JUGENDARBEITERINNEN DER ZUKUNFT”*



WAS IST JUGENDARBEIT?

Jugendarbeit ist nicht einheitlich definiert, je nach nationalem Kontext wird es als der Bereich Sozialer Arbeit gefasst, der sich mit Jugendlichen beschäftigt.

Trotz einer fehlenden allgemein gültigen Definition gibt es spezifische Elemente, die alle gemeinsam haben:

- Relevanz non-formaler und informeller Bildung, d.h. Jugendarbeit findet immer außerhalb des formalen Bildungssystems statt;
- Der Schwerpunkt liegt auf einer ganzheitlichen menschlichen Entwicklung durch die Ausbildung sozialer und bereichsübergreifender Kompetenzen. Jugendarbeit unterstützt die persönliche, soziale und schulische Entwicklung junger Menschen und befähigt sie, ihre Potenziale voll auszuschöpfen;
- Wichtigkeit der freiwilligen Teilnahme und des Engagements in Aktivitäten, die nicht unbedingt in einem greifbaren Ergebnis wie einem Zertifikat münden.

Kurz gesagt, die gemeinsamen Elemente in den Definitionen von Jugendarbeit unterstreichen die Breite und Dynamik des Begriffs.

JUGENDARBEIT DAMALS UND HEUTE



Geschichte der Jugendarbeit - Griechenland

Obwohl der Begriff "Jugendarbeit" in der griechischen Gesellschaft nicht so bekannt ist, ist Jugendarbeit basierend auf Beschreibungen von PraktikerInnen bereits seit der Gründung des griechischen Staates (1830) als Praxis präsent. Zu dieser Zeit waren die Aktivitäten auf die Unterbringung von Waisen aus dem Unabhängigkeitskrieg und auf Moralerziehung der jüngeren Generation beschränkt. Die wichtigsten Jugendorganisationen, die in dieser Zeit aktiv waren, waren religiöse Jugendorganisationen, die Pfadfinder, die Nationale Jugendorganisation und die Vereinte Panhellenische Jugendorganisation. Nach und nach gründeten sich neue, vor allem politische Jugendorganisationen. Nach dem Ende der Diktatur (1974) institutionalisierte sich die Jugendarbeit in Griechenland weiter durch die Gründung des Generalsekretariats der Jugend und Freizeit- und Bildungsangebote für junge Menschen wurden ausgebaut.

Heutzutage fokussieren jugendarbeitsbezogene Angebote auf persönliche und berufliche Entwicklung, Freizeitgestaltung und aktive Bürgerschaft.

Die zentralen Akteure der Jugendarbeit sind JugendleiterInnen und Mitglieder von NGOs, Studierendenvereinigungen, ErwachsenenbildnerInnen, Beschäftigte in privaten Bildungseinrichtungen, SozialarbeiterInnen, PsychologInnen, Ärzte und Ärztinnen, BerufsberaterInnen, AnimatorInnen, KirchenvertreterInnen, Pfadfinder, TeamleiterInnen aus Sommerferien camps, TrainerInnen und MentorInnen aus dem Sport und Kunstbereich, die mit Jugendlichen arbeiten.

Darüber hinaus stehen das Generalsekretariat für die Jugend, die Büros für Internationale Beziehungen und Karrierezentren an den Universitäten und die Nationalagentur von Erasmus+ den Jugendlichen zur Verfügung.

Die offizielle Anerkennung von Jugendarbeit als Beruf wird von der Griechischen Vereinigung der JugendarbeiterInnen verfolgt.

Quellen:

Mission Responsible Preliminary Research Report & Study Visit in Athens, Greece Report Giannaki, Dora. "Youth work in Greece: a historical overview." The history of youth work in Europe Relevance for today's youth work policy (2014): 91.



Geschichte der Jugendarbeit - Italien

Im italienischen Kontext gibt es weder eine Definition von Jugendarbeit noch eine klare Definition von Jugendlichen. Die Fragmentierung der Perspektiven auf nationaler Ebene trägt nicht dazu bei, ein klares Profil von Jugendarbeit auszubilden (siehe auch die Länder-Datenblätter - www.eu-network.net/results). Obwohl Jugendarbeit im Sinne einer soziokulturellen Freizeitgestaltung („animazione socio-educativa“ Europäische Kommission) und JugendbetreuerInnen („operatore giovanile“, ein Begriff des italienischen Jugendrats) auf nationaler Ebene bereits in den 90er Jahren auftauchten, wird erst seit 1997 in der Jugendpolitik die Aufmerksamkeit mehr auf die Förderung jugendlicher Gesellungsformen und auf die Entwicklung von Dienstleistungen im Bereich Bildung und Freizeit gerichtet, die landesweit aktiv den Gemeinsinn unter Jugendlichen fördern.

Heutzutage ist die Jugendarbeitsbewegung angewachsen, aber sie ist immer noch mit dem Non-Profit-Bereich verbunden und die politischen Maßnahmen zur Unterstützung der Jugendarbeit reichen nicht aus, um ihr Wachstum und ihre Anerkennung zu fördern.



Geschichte der Jugendarbeit - Spanien

In Spanien wurde der Beginn der Jugendarbeit durch die katholische Kirche und dem Sieg des Diktators Franco im Bürgerkrieg beeinflusst. Bis in die 1970er Jahre wurde die Jugendpolitik als Vehikel für ideologische Indoktrination gesehen. In den 1960er Jahren mit dem Aufkommen sozialer und politischer Bewegungen gegen Franco, den Auswirkungen der Studierendenproteste im Mai 1968 in Frankreich und den ersten subkulturellen Jugendbewegungen begannen sich jedoch junge Menschen zu organisieren und sich dem Regime entgegenzustellen. Der Übergang zu einem demokratischen Regierungssystem trug schließlich zur Erweiterung und Konsolidierung der Jugendarbeit und zur allmählichen Annäherung an andere europäische Länder bei (Spanien trat 1986 der Europäischen Union bei). Auf allen Ebenen der öffentlichen Verwaltung wurden Jugendpolitiken entwickelt, ein ganzes Netzwerk von Jugendorganisationen entstand (die sich auf Jugendräte konzentrierten) und die Sozial- und Bildungsarbeit mit Jugendlichen wurde professioneller und strukturierter.

Heutzutage ist das Feld der Jugendarbeit durch indirekte und beschränkte Mittel verschiedener bildungspolitischer Maßnahmen, die im Zusammenhang mit formaler Bildung stehen, gelenkt. Eine untergeordnete Rolle spielen Aktivitäten im non-formalen und beruflichen Bildungssektor, die von Akteuren des dritten Sektors (Verbände, NGOs etc.) entwickelt wurden.

Quelle:

Rafael Merino, Carles Feixa, Almudena Moreno: A brief history of youth work in Spain (History of Youth Work in Europe Vol. 6. Council of Europe)

Geschichte der Jugendarbeit – Deutschland

Jugendarbeit hat in Deutschland eine lange Tradition. Der Beginn der Industrialisierung brachte das Problem der "Jugend" in die Gesellschaft und von da an wurde die Jugendarbeit hauptsächlich von Freiwilligen aus karitativen Kirchengruppen übernommen, die Zufluchtsstätten für verarmte Kinder, Jugendliche und Waisen betreuten. Die Ursprünge der institutionalisierten Jugendarbeit gehen bis zum Anfang des 20. Jahrhunderts zurück. In der Weimarer Republik firmierten die Einrichtungen unter Begriffen wie ‚städtische Jugendheime‘, ‚Jugendclubs‘, oder ‚offene Jugendhäuser‘. Während des Nationalsozialismus wurden unabhängige Jugendvereine überwiegend zerstört und Jugendarbeit sollte der nationalsozialistischen Ideologie dienen. Nach dem zweiten Weltkrieg erlebte die Jugendarbeit in Deutschland einen starken Aufschwung, da die Alliierten die Bedeutung von Jugendeinrichtungen und Jugendarbeit erkannten, um deutsche Kinder und Jugendliche vom demokratischen Gedanken zu überzeugen („re-education“).

Jugendarbeit in der DDR war eng mit der evangelischen Kirche verknüpft. Zudem gab es eine landesweite Jugendclubstruktur, die Teil der parteieigenen Jugendpolitik der SED und FDJ war. In Westdeutschland zielten die unabhängigen Jugendhäuser, die in den 1970er Jahren aufgebaut wurden und noch bis heute an vielen Stellen aktiv sind, darauf ab, junge Menschen politisch einzubinden. Seit den 1980er Jahren hat die Jugendarbeit zunehmend sozialpolitische Funktionen übernommen und dient nun als Unterstützungsstruktur für benachteiligte Jugendliche. Obwohl die Jugendarbeit seit den 1990er Jahren immer stärker in den Sog der Ökonomisierung gerät, wird sie immer noch als wichtiger Teil der kommunalen Dienstleistungsinfrastruktur gesehen und bietet Raum für Jugendentwicklung durch selbstorganisierte Freizeitaktivitäten und kulturelle Jugendveranstaltungen.

Quelle:

Hafeneger, Benno (2013): Geschichte der offenen Kinder- und Jugendarbeit seit 1945. In: Ulrich Deinet, Benedikt Sturzenhecker (Hrsg.): Handbuch offene Kinder- und Jugendarbeit.

WIE WIRD MAN JUGENDARBEITERIN - SCHRITTE

Wenn Du daran interessiert bist, mit jungen Menschen zu arbeiten oder JugendarbeiterIn zu werden, gibt es verschiedene Möglichkeiten, je nachdem, in welchem Land Du lebst und Jugendarbeit machen möchtest.

Du kannst einen Hochschulabschluss in Sozialer Arbeit, Sozialwissenschaften (Soziologie, Psychologie, Wirtschaftswissenschaften) und/oder Pädagogik anstreben. Es ist auch von Vorteil, Erfahrung in jugendarbeitsbezogenen Themen im Rahmen öffentlicher oder privater Berufsausbildungen auf nationaler und internationaler Ebene zu sammeln (wie z.B. durch EU-finanzierte Programme, in privaten Berufsbildungszentren und -instituten und in Zentren für Erwachsenenbildung).

Darüber hinaus bieten verschiedene nichtstaatliche, gemeinnützige Organisationen und Vereinigungen Trainings, Seminare und Lernmöglichkeiten an, die Dir dabei helfen können, Erfahrungen in der Jugendarbeit zu sammeln.

Die Recherche im Rahmen von EU-NET hat gezeigt, dass es wichtig ist, formale und non-formale Bildung zu kombinieren, um den notwendigen Bildungshintergrund zu bekommen, um JugendarbeiterIn zu werden. In allen vier Ländern (Spanien, Italien, Griechenland und Deutschland) haben die befragten JugendarbeiterInnen hervorgehoben, dass neben der Kombination von formaler und non-formaler Bildung praktische Erfahrungen von entscheidender Bedeutung sind. Daher sollten zukünftige JugendarbeiterInnen Zeit in Aktivitäten wie Freiwilligenarbeit oder non-formale Lernangebote investieren, die reichhaltige Erfahrungen mit sich bringen.

Formaler Studienabschluss in Sozial- oder Geisteswissenschaften ODER

ErzieherInnenausbildung in einer Fachschule



Engagement in Jugendinitiativen auf freiwilliger Basis

Werde Teil einer Organisation, die Dich mit Leidenschaft erfüllt, nimm an deren Aktivitäten teil und übernehme immer mehr verantwortungsvolle Aufgaben. Nimm an Weiterbildungen zur Jugendarbeit, non-formalem Lernen und zu Jugendthemen teil



Vertiefe Dein Wissen in bestimmten Bereichen

Erwerbe spezifische Fähigkeiten durch non-formale Bildungsaktivitäten, beteilige Dich und werde auf lokaler, regionaler, nationaler und internationaler Ebene aktiv



Turn volunteering youth work to professionalised youth work

Arbeite professionell in öffentlichen oder freien Trägern, die ihren Fokus auf Empowerment von Jugendlichen, Sicherheit, Bildung und Ausbildung legen. Entwerfe, verwalte und organisiere Jugendaktivitäten

WELCHE KOMPETENZEN BRAUCHEN JUGENDARBEITERINNEN?

Da die Ausbildung von JugendarbeiterInnen mit Ausnahme von Ländern wie Österreich, Deutschland und der Schweiz nicht systematisch und formalisiert sind, sind die notwendigen Kompetenzen und Fähigkeiten, die für die am Beruf Interessierten nützlich sind, nicht in Stein gemeißelt.

Fähigkeiten, die für eine professionelle Tätigkeit in der Jugendarbeit notwendig sind, fallen hauptsächlich unter die Kategorie "Soft Skills". Diese sind u.a.:

- Teamfähigkeit
- Konfliktfähigkeit
- Strategischer Weitblick
- Anpassungsfähigkeit und Flexibilität
- Fähigkeit zum lebenslangen Lernen
- Kommunikations- und zwischenmenschliche Fähigkeiten
- Interkulturelle Sensibilität
- Kreativität
- Selbstreflexion
- Empathie und Beratungskompetenzen

Zu den praktischen Kompetenzen, die für eine effiziente Praxis als wichtig erachtet werden, zählen neben den in der Liste aufgeführten auch die Verständigung in Fremdsprachen sowie digitale Kompetenzen. Auch Erfahrungen in der Anleitung von Gruppen und im Einsatz non-formaler Bildungsmethoden waren Fähigkeiten, die hervorgehoben wurden.

WIE KANN ICH DIESE KOMPETENZEN ERWERBEN?

- Formale Bildungsangebote in ausgewählten Ländern
- Weiterbildungsangebote für JugendarbeiterInnen (s. Abbildung unten)
- Eine Kombination aus beiden



- TrainerInnenpool der Nationalagenturen, die den Zugang zu Weiterbildungsmöglichkeiten eröffnen
- Formale Ausbildungswege auf nationaler Ebene (z.B. ErzieherInnenausbildung)
- Außerschulische Bildungsträger (Jugendorganisationen, NGOs etc.)
- Online und offline Weiterbildungsmöglichkeiten (auf lokaler, regionaler, nationaler, europäischer und internationaler Ebene)



Non-formale Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten in Griechenland

- Die nationale Organisation für die Zertifizierung von Qualifikationen und Berufsberatung (EOPPEP) in Griechenland vergibt die offizielle Zertifizierung für ErwachsenenbilderInnen nach erfolgreichem Abschluss der nationalen Prüfung.
www.eoppep.gr/index.php/en/eoppep-en
- Die nationale Organisation für die Zertifizierung von Qualifikationen und Berufsberatung (EOPPEP) in Griechenland vergibt die offizielle Zertifizierung für ErwachsenenbilderInnen nach erfolgreichem Abschluss der nationalen Prüfung.
- Öffentliche und private Berufsbildungsinstitute (IEK), private Berufsausbildungszentren (KEK), Zentren für Erwachsenenbildung (KEE) bieten Jugendarbeits-themen wie Sozialfürsorge, Pädagogik, Beratung, Freizeitmanagement und -organisation an.
- Spezialisierte Universitätsprogramme für Erwachsenenbildung, entweder unabhängig oder in Zusammenarbeit mit anderen privaten Anbietern (Beispiele):
 - Nationale and Kapodistrias Universität Athen www.adet-uoag.gr
 - Universität Thessaly http://learning.uth.gr/ekpaideusi_ekpaideutikwn_anilikwn/
 - Universität Patras <http://kek.upatras.gr/courses/adult-trainers-training/>
 - Aristoteles Universität Thessaloniki <http://diaviou.auth.gr/eedvm>
 - Ägäis- Universität <http://e-epimorfosi.aegean.gr/course/>
- Universitätsprogramme (Beispiele):
 - Technologisches Bildungsinstitut Athens, Fachbereich Soziale Arbeit
www.teiath.gr/seyp/socialwork
 - Aristoteles Universität Thessaloniki, Fakultät für Philosophie und Pädagogik
www.auth.gr/en/edlit
 - Universität Mazedonien, Fachbereich Bildungs- und Sozialpolitik, Fakultät für Sozial- und Geisteswissenschaften
www.uom.gr/index.php?newlang=eng&tmima=7&categorymenu=2
 - Nationale and Kapodistrias Universität Athen , Fachbereich Pädagogik
https://en.uoa.gr/schools_and_departments/school_of_education/

Es ist wichtig zu erwähnen, dass keine der oben gelisteten Möglichkeiten zu einem offiziell anerkannten Zertifikat für Jugendarbeit in Griechenland führt.

Non-formale Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten in Deutschland

- JULEIKA (Deutschland): www.juleica.de
- JUGEND für Europa (Deutschland): www.jugendfuereuropa.de
- Deutsches Kinderhilfswerk (Deutschland): www.dkhw.de
- IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland: www.ijab.de/en/what-we-do/overview

Non-formale Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten in Italien

- Webportale für Austausch- und Trainingskurse:
www.portaledegiovani.it/
- Bereich Trainingskurse:
www.portaledegiovani.it/canali/erasmus/gioventu/corsi-animatori-giovanili
- www.informagiovaniroma.it (das Informagiovani Netzwerk ist in vielen italienischen Städten aktiv, daher findet man viele informagiovani Zentren in einer Stadt, wenn man im Netz danach sucht)
- www.eurodesk.it

Non-formale Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten in Spanien

- Spanische Nationalagentur Injuve (Offene Aufrufe für JugendarbeiterInnen)
www.erasmusplus.injuve.es/formacion/cursos/?__locale=es



DIE ZUKUNFT DER JUGENDARBEIT

Wir erwarten, dass Jugendarbeit in Zukunft immer bekannter wird. Die Jugendarbeit ist aufgerufen, die zunehmende Heterogenität der jungen Bevölkerung zu berücksichtigen und sich auf den Einbezug neuer Zielgruppen zu fokussieren (z. B. Jugendliche mit Migrationshintergrund, mit Behinderung usw.). Außerdem muss das Problem der steigenden Jugendarbeitslosigkeit angegangen und der unsichere Zeitraum im Übergang Schule-Beruf unterstützt werden. Im Hinblick auf die demografische Entwicklung könnte Jugendarbeit auch eine wichtige Rolle bei der Gestaltung einer nachhaltigen und zugleich attraktiven Zukunft für junge Menschen in ländlichen Räumen spielen

Mit dem zunehmenden Einfluss von Methoden und Initiativen der Jugendarbeit auf die oben genannten Punkte werden die PädagogInnen immer mehr für die potenzielle Macht und den Nutzen von Jugendarbeit für das Wohlergehen der Gesellschaft sensibilisiert. Jugendarbeit wird eine größere Rolle in der aktiven Bürgerschaft und bei Entscheidungen spielen und eine integrativere, partizipative und demokratische Bildung unterstützen, in der die SchülerInnen Bildung als notwendige Grundlage für die Erfüllung ihrer Träume und zum Nutzen für ihre eigene Gemeinschaft selbst definieren!

Trotz der Arbeit von Organisationen und der Hingabe von JugendarbeiterInnen hängt die Zukunft des Bereichs weitgehend von Entscheidungen ab, die auf politischer Ebene getroffen werden müssen. Als ersten Schritt für eine Weiterentwicklung sehen wir die Anerkennung von Jugendarbeit als Beruf.

Darüber hinaus hängt die Jugendarbeit zunehmend von der Vernetzung mit anderen Institutionen und übergreifende Kooperationen sowie von einer verstärkten Förderung des freiwilligen Engagements ab. In Zeiten von finanziellen Kürzungen wurde durch das EU-NET-Projekt ein weiterer Bedarf ermittelt, nämlich die Verbesserung der Datenlage zur Jugendarbeit und ihren Anbietern, die Sichtbarkeit von Dienstleistungen und Aktivitäten, wie zum Beispiel die Etablierung eines nationalen Kinder- und Jugendarbeitsatlas oder eines kontinuierlichen indikatorenbasierten Berichts über Jugendarbeit auf nationaler oder europäischer Ebene.



Wir sehen Jugendarbeit als ein wichtiges Instrument für sozialen Wandel. Es wird nicht nur ein Raum sein, in dem junge Menschen sich austauschen, sich ausdrücken, diskutieren und lernen, sondern in dem sie tatsächlich auch zu aktiven BürgerInnen heranwachsen, die gesellschaftliche Veränderungen anstoßen. In einer zunehmend digitalen und dynamischen Gesellschaft wird Jugendarbeit durch die Umsetzung der innovativsten partizipativen Zugänge ein Zugpferd in Sachen BürgerInnenbeteiligung werden.

In diesem Zukunftsszenario wollen die JugendarbeiterInnen junge Menschen bei ihren aktiven Beteiligungsprozessen begleiten. Sie fordern alle auf, die von und für junge Menschen entwickelten Aktionen zu unterstützen, und werden so zu Akteuren der Jugendpartizipation in der Gesellschaft der Zukunft.

Alles in allem gehen wir nach der professionellen Anerkennung und der vollen institutionellen Unterstützung von einer Erweiterung des Feldes aus.



NÜTZLICHE QUELLEN

- **COMPETENDO**
http://competendo.net/en/Main_Page
- **ALTO YOUTH TOOLBOX**
www.salto-youth.net/tools/toolbox
- Europäische Trainingsstrategie: Ein Kompetenzmodell für international agierende JugendarbeiterInnen
www.salto-youth.net/downloads/4-17-3460/CompetencemodelForYoutworker_Online-web.pdf
- **BTM – Erhöhe die Mobilität junger Menschen durch Jugendaustausch im Rahmen des Programms Erasmus + Jugend in Aktion**
www.salto-youth.net/rc/training-and-cooperation/tc-rc-nanetworktcs/btm
- Trainingshandbuch für AnleiterInnen: Die Nutzung von sozialen Kompetenzen in der non-formalen Bildung
<https://ec.europa.eu/epale/en/resource-centre/content/training-manual-facilitators-using-soft-skills-non-formal-education>
- **The RIDE Toolbox**
<http://rideproject.eu/ride-toolbox/>
- **MOSAIC: Training Kit für europäisch-mediterrane Jugendarbeit**
www.jugendfuereuropa.de/download/doctrine/WebforumJFEWebsiteBund- le:Publikation-file-1932/6577_T-Kit_11_A4_assemble.pdf
- **Toolbox für SozialarbeiterInnen: Instrumente und Ressourcen**
www.socialworkerstoolbox.com
- **YEU (Youth for Exchange and Understanding)**
www.yeu-international.org/en/publications/toolkits
- **Europarat – Europäische Union**
<http://pjp-eu.coe.int/en/web/youth-partnership/home>
- **Europäisches Portfolio für JugendleiterInnen (Europarat)**
www.coe.int/en/web/youth-portfolio
- **Compass. Menschenrechtsbildung für die schulische und außerschulische Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen (Europarat)**
EN: www.coe.int/en/web/compass
ES: www.coe.int/es/web/compass/home
- **BOOKMARKS. Ein Handbuch zur Bekämpfung von Hassreden im Internet durch Menschenrechtsbildung**
www.nohatespeechmovement.org/bookmarks?bookmarks
- **Sei ein Held, sei ein EFD Mentor!**
www.hrdc.bg/ed_files/file/Guide_for_EVS_mentors.pdf
- **RECONOCE**
<https://app.reconoce.org>
- **Raivotech: Raise volunteers in Tech (www.raivotech.eu)**
<http://raivotech.emphasyscentre.com>
- **E-skills für Freiwilligenprojekte**
www.e-volunteers.eu/it
- **Zertifizierung von JugendarbeiterInnen**
www.youth-workers.eu
- **Globales Netzwerk für Jugendaktivierung**
<http://globalplatforms.org/what-we-do/tailor-made-capacity-building>
- **Social Workers Toolbox**
www.socialworkerstoolbox.com/
- **Mission Responsible – Jugendarbeitspraxis weltweit**
www.missionresponsible.eu

DATENBANK HILFREICHER TOOLS UND INFORMATIONEN

VIDEO TUTORIALS	SOURCE	LANGUAGE	LINK	BRIEF DESCRIPTION
Using the ERASMUS+ Mobility Tool	Erasmus+ United Kingdom (National Agency)	Englisch	https://www.youtube.com/watch?v=vD5Uh1RCaMM	Using the mobility tool of Erasmus+ project for correct project management
Youth work definition and understanding	Various sources	Englisch	https://www.youtube.com/watch?v=yILVJGEDVxc https://www.youtube.com/watch?v=mHuQmbbqwfA https://www.youtube.com/watch?v=Uj90HInOdrU	
Europass Mobility video tutorial	Europass UK	Englisch	https://www.youtube.com/watch?v=r-HhifGn4oc	Video that shows how to fill in the Europass in a correct way
How to write a Curriculum Vitae (CV)	We Are One Courses Channel	Englisch	https://www.youtube.com/watch?v=XG85EwdB7BM	Practical guide on CV writing
Tutorial for Erasmus +	Agencia Nazionale Giovani	Italienisch	https://www.youtube.com/playlist?list=PLN_fwXQMYOLj4Okn8ck5Sg-6nZ-uxf5zWm	Tutorial to fill mobility application and strategic partnership application
Lifelong learning key competences	EVS volunteers	Englisch Portugiesisch	https://www.youtube.com/watch?v=RD-elxXm1lw	Two EVS volunteers explain what key competences are
L'educazione non formale (Miguel Belletti - Herramienta Fair 2016)	Agencia Nazionale Giovani	Italienisch	https://www.youtube.com/watch?v=5f5VzILdwY8&t=312s	Miguel Belletti, Ang Trainer talks @Tool Fair 2016 about „Competences and non-formal education to foster inclusion and learning“
Soft Skills e mercato del lavoro	Pontificia facoltà di Scienze dell'educazione	Italienisch	https://www.youtube.com/watch?v=OmgNuXyWGT4	Was bedeutet „soft skills“ mean? Was sind die soft skills und wie beziehen sie sich auf den Arbeitsmarkt?

VIDEO TUTORIALS	SOURCE	LANGUAGE	LINK	BRIEF DESCRIPTION
La mobilità influenza per lo sviluppo della personalità	TEDx Torino	Italienisch	https://www.youtube.com/watch?v=YFAp88HHQIQ	Die Rolle von Mobilität bei der Entwicklung persönlicher Kompetenzen, eine inspirierende Rede von M. Belletti
Youth Work Essentials	Scottish YNA	English	http://www.youthworkessentials.org/media/40344/outcomes_wheel.pdf http://www.youthworkessentials.org/media/40356/looking_back.pdf http://www.youthworkessentials.org/media/40456/chataway_recording.pdf	Ein Beurteilungsinstrument für Jugendarbeitsaktivitäten (längerfristige lokale Aktivitäten)
Youth work Essentials	Scottish YNA	English	http://www.youthworkessentials.org/media/40438/wallpaper_1_and_2.pdf http://www.youthworkessentials.org/media/40444/wallpaper_recording.pdf http://www.youthworkessentials.org/media/40338/triggers.pdf	Ein Beurteilungsinstrument für Jugendarbeitsaktivitäten (längerfristige lokale Aktivitäten)
Using the ERASMUS+ Mobility Tool	Erasmus+ United Kingdom (National Agency)	English	https://www.youtube.com/watch?v=vD5Uh1RCaMM	Eine Videoanleitung, die erklärt, wie PraktikerInnen und Jugendorganisationen Mobilitätstool von Erasmus+ für das Projektmanagement nutzen können.

VIDEO TUTORIALS	SOURCE	LANGUAGE	LINK	BRIEF DESCRIPTION
Beneficiary Reports Mobility Tool	Foundation for the Management of European Lifelong Learning Programmes (Cyprus)	Englisch	https://www.youtube.com/watch?v=PqGWUD8cFzs	Eine Videoanleitung, die erklärt, wie PraktikerInnen und Jugendorganisationen das Mobilitätstool von Erasmus+ nutzen können, um über Projektaktivitäten zu berichten.
Europass Mobility video tutorial	Europass UK	Englisch	https://www.youtube.com/watch?v=r-HhifGn4oc	Ein Video, das zeigt, wie man den Europass korrekt ausfüllt.
Europass CV: Showcase your skills	Europass UK	Englisch	https://www.youtube.com/watch?v=-f5VVujcf44	Ein Video, das zeigt, wie man den Europass ausfüllt.
La educación no formal	UDIMA (Distance Learning University of Madrid)	Spanisch	https://www.youtube.com/watch?v=r2Ya84DqsQ0	Die Universität UDIMA erklärt die Geschichte und Charakteristika non-formaler Bildung.
Ejemplo práctico del taller de Inteligencia Emocional	Educando con Cerebro	Spanisch	https://www.youtube.com/watch?v=_6EahKNr6Mo	Ein Video, das mehrere Aktivitätsvorschläge für die emotionale Intelligenz zeigt

STATEMENTS VON JUGENDARBEITERINNEN

Angelo C. (Futuro Digitale, Jugendarbeiter, Italien)

“Ich glaube, dass Erfahrung den Unterschied macht. Erfahrung treibt das Wissen und die Fähigkeit voran, den Kontext zu verstehen, und verstärkt die Auswirkung Deiner täglichen Arbeit mit Jugendlichen.”

Antonella M. (Futuro Digitale, Jugendarbeiterin, Italien)

“Aktivismus und Neugier haben mich zu einer besseren Jugendarbeiterin gemacht. Mir meiner Rechte bewusst zu sein, die Leute in meinem Umfeld dafür zu sensibilisieren und das Bewusstsein für den Kontext, der mich umgibt, spielte eine wichtige Rolle in meinen Lebensentscheidungen als Frau und Jugendarbeiterin!”

Fernando Servera Toledo (Lokaler Jugendrat Valencia, Projektmanager and Jugendarbeiter, Spanien)

“Es bedarf mehr professioneller Netzwerke mit einem spezifischen Ausbildungsprofil in der Jugendarbeit.” “Zukünftig wird Jugendarbeit sich damit befassen, durch digitale Tools Beteiligungsräume zu gestalten und Netzwerke zu stärken.”

Miguel Vilar Pastor (Lokaler Jugendrat Valencia, Jugendarbeiter, Spanien)

“Es gibt eine positive Entwicklung im Bereich Jugendpolitiken, aber es ist immer noch eine zu langsame Entwicklung. Das Hauptproblem ist, dass Jugendpolitiken nicht von jungen Menschen gestaltet und an ihren Bedarfen ausgerichtet werden. Daher werden deren Bedürfnisse nicht adressiert.”

Javier Milán López (GoEurope, Trainer, Jugendarbeiter and Projektassistent, Spanien)

“Jugendarbeit muss ein inklusives gesellschaftliches Instrument werden, um die Beteiligung und die Rechte junger Menschen in einer egalitären und fairen Gesellschaft zu gewährleisten.”

Maria Mackert (Caritas, Jugendarbeiterin, Deutschland)

“Für mich bedeutet Jugendarbeit Räume zu gestalten, in denen jungen Menschen ihre Ideen realisieren, Selbstwirksamkeit und Anerkennung erfahren und sich gemäß ihren eigenen Ideen entwickeln können.”

Theresa Lempp (Jugend- & Kulturprojekt e.V., Projektmanagerin und Jugendforschung, Deutschland)

“Im Zuge zunehmenden Leistungsdrucks im Alltag bietet Jugendarbeit offene Räume für junge Menschen an, in denen sie ihr Mitspracherecht, ihren Einfluss und ihren Platz in der Gesellschaft finden können.”

Lidvina Kadenbach (Jugendclub Merseburg, Jugendarbeiterin, Deutschland)

“Jugendarbeit gibt jungen Menschen die Möglichkeit, sich frei zu entfalten und fördert damit ihre Kreativität. Das eröffnet Räume, in denen die jungen Menschen sie selbst sein können.”

Boyka Boneva (Inter Alia, Jugendarbeiterin, Griechenland)

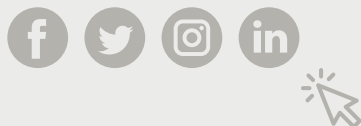
“Jugendarbeit ist die Antwort auf Unzulänglichkeiten im Bildungssystem, ein wechselseitiger und zutiefst bereichernder Prozess.”

Altino Barradas (Proposito Inadiavel, Jugendarbeiter, Portugal)

“Es gibt eine Menschheit und eine mögliche bessere Menschheit. Jugendarbeit ist – durch informelles und non-formales Lernen – ein wichtiges Instrument auf diesem Weg.”







www.go-europe.es



www.futurodigitale.org



www.interaliaproject.com



www.jkpev.de



www.idea-alzira.com



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union



www.eu-network.net

This project has been Co-funded by the Erasmus+ Programme of the European Union
This publication (communication) reflects the views only of the author, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein
Project No. 2016-3-ES02-KA205-008769



www.facebook.com/Eu-Net-191633994691267
www.twitter.com/eunet_eu

www.instagram.com/eunet.eu
<https://www.linkedin.com/company/eunet2017/>



www.eu-network.net



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

This project has been Co-funded by the Erasmus+ Programme of the European Union
This publication (communication) reflects the views only of the author, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein
Project No. 2016-3-ES02-KA205-008769